Kinder hüten“

nd wurde dort zum Hausmann

viel unproblema-
achsene, weil sie
ster-Vorgaben ha-
durch den gelebten
Wenn der Vater zu
s für sie selbstver-
rn wächst gerade
eration von Kin-
päter das Problem
n werden. Aber es
Umstellung in der
namik in der west-
für die Männer ist
chwieriger, als das
genommen wird.

*e neue Rollenver-
Haushaltsführung?*
as betrifft die für
Situation, dass die
vorwirft, er würde
en gewissen Hand-
r Putzbedarf nicht
lann versichert da-
, dass er, wenn er
nung geht, nichts
was zu tun wäre.
ihm das nicht.

Wenn wir einen
hen und den Män-
rden wollen, muss
dass die Wahrneh-
auch von früher
chult sind. Männer
tion wurden von
an in Bezug auf
en gar nicht ge-
nze ging an ihnen
Folge im Erwach-
s sie es bei der
mit einem Ge-
en Unterstellungen
zu tun haben. Die
nd extrem typisch
herlich von vielen
aushaltsbereich er-
ster zu erlernen ist
ch schwierig, wie
lernen.

*Ort der Kosmopo-
te sich das bei den*

Ich habe mir die
ie erziehe ich mei-
dass sie Teil einer
Welt sein können?
daher mit Toleranz
n Dingen, wie ist es
nit der Sensibilität für andere Religionen? In Kanada, speziell in Toronto, gibt es eine Kultur des Multikulturalismus, die eigentlich darauf abzielt, dass man die kulturelle Identität schützt und die kulturelle Vielfalt erhält. Andererseits führt es auch dazu, dass sich die Kulturen gegeneinander abschotten. Das kann man gut auf den Schulhöfen beachten. Die indischen Kinder spielen mit den indischen, die italienischen mit den italienischen, die chinesischen mit den chinesischen Kindern. Es gibt eine ganz starke Gruppenbildung, die vom Staat auch gefördert wird. Es wirft die Frage auf, wie unter Erhalt der starken Gruppenidentitäten ein Zusammenleben überhaupt möglich ist. Trotz der schönen Seiten des Multikulturalismus führt er auf der anderen Seite auch zur Ausgrenzung.

Wer in dem Buch liest, findet dennoch kulturelle Codes, die einem Weltbürger unerwartet in die Quere kommen.

EILENBERGER Es gibt kleine Dinge, die man wissen sollte. Zum Beispiel ist die kurz geschnittene „deutsche“ Badehose des Mannes in Nordamerika allgemein für Homosexuelle codiert. Das ist ein sehr klarer Code. Wenn man sich dann als deutscher Vater nichtsahnend in ein Freibad begibt und dann noch mit zwei kleinen Kindern rumtummelt, kann man schon seltsame Dinge erleben. Man begreift gar nicht, was einem da geschieht. Warum Mütter die Kinder von einem abziehen. Vier Monate später erfährt man dann etwas von dem Badehosen-Code. Man wird sich bewusst, dass eine Welt, die ganz ähnlich erscheint, doch ein klein wenig anders funktioniert. Das betrifft auch die Art, wie man diskutiert. Wenn man in Deutschland einlädt, diskutiert man über ernsthafte Themen und gerne auch kontrovers, während es in Kanada als extrem unhöflich gilt, über politische Themen gleich offen zu sprechen und sich dann auch noch klar zu positionieren und auch noch gegenteilige Meinungen zu vertreten. Das gilt in Kanada als rüde, unhöflich und streitsüchtig. Da macht man am Anfang viele Fehler.

Man muss sich anpassen, seine eigene Identität also modifizieren?

EILENBERGER Man denkt oft: Ich will meine Identität nicht abgeben. Ich will mich nicht umstellen und einem Muster anpassen, das ich nicht als mein eigenes annehmen kann. In dem Buch ist es so, dass der Held als Kosmopolit scheitert. Er kehrt nach Deutschland zurück, weil er nicht für die Rolle des neuen Mannes zu Hause geeignet ist und auch nicht für die Herausforderungen der multikulturellen Welt.

Sie sind zurück in Berlin, wie fühlt sich die Familie nun?

EILENBERGER Berlin war für uns alle ein Ort der Heimkehr. Überraschenderweise war es auch für die Kinder so, dass sie sich gleich in Berlin zu Hause gefühlt haben. Es gab keinerlei Fremdeleffekte. Ein sehr interessantes Detail für mich war, dass die Kinder nach Hause kamen und nach wenigen Wochen in der Schule sagten: „Die Kinder hier sind alle so traurig. Die lächeln alle nicht.“ Sie haben das Gefühl, dass sie die einzigen sind, die fröhlich sind oder lächeln. Das hängt eben damit zusammen, dass in Nordamerika eine andere Gestik und ein anderes Verhalten gibt, in dem man Unglück nie nach außen trägt und auf dem Mund hat, sondern offen ist und gute Laune signalisiert. Dieses Muster des positiven Denkens ist nicht Teil unserer Kultur in Deutschland.

Das Gespräch führte Michael Hesse

Autor & Buch

Wolfram Eilenberger (39) ist promovierter Philosoph und Autor zahlreicher Sachbücher. Seit 2011 ist er Chefredakteur der Zeitung „Philosophie Magazin“.



Wolfram Eilenberger: „Kanada kann mich mal“, Verlag Blanvalet, 224 Seiten, 16,99 Euro.

Technik verstehen



Von Steffen Haubner

Youtube-Videos legal herunterladen?

Kürzlich habe ich behauptet: „Youtube und Firefox heben die Stimmung.“ Doch der von mir empfohlene „Youtube Video and Audio Downloader“, ein sogenanntes Add-on für Firefox, verursachte bei Lesern eher Sorgenfalten. Darf man Internet-Filmchen herunterladen? Und darf ich die dazu notwendige Software empfehlen? Da ich kein Jurist bin, wollte ich auf Nummer sicher gehen und habe den Fachanwalt Michael Terhaag gefragt. Der kennt sich nicht nur bestens mit dem Internet- und Urheberrecht aus, sondern betreibt auch eine sehr informative Webseite zum Thema (Link siehe unten).

Was die Youtube-Videos betrifft: Ja, man darf sie herunterladen. Entscheidend ist, dass das Programm, das man dazu benutzt, legal ist. Das ist bei Browser-Erweiterungen der Fall, nicht aber bei Software, die zum Beispiel den Kopierschutz einer DVD knackt. Web-Videos sind aber überhaupt nicht kopiergeschützt. Es macht jedoch einen Unterschied, was man herunterlädt. Inhalte, die offensichtlich illegal sind, wie etwa eine Kopie des aktuellen Tarantino-Films, sollte man meiden. Denn wenn eine Quelle unzulässig ist, ist es auch nicht erlaubt, sie anzuzapfen. Dagegen kann man nach Belieben von anderen Nutzern produzierte Clips, kommerzielle Filmtrailer oder Musikvideos herunterladen, als Privatkopie auf CD brennen und sogar Freunden zum Geburtstag schenken. Der Spaß hört allerdings augenblicklich auf, wenn Sie dafür Geld verlangen.

In seinen „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ verbietet Youtube Downloads allerdings. Diese muss aber nur akzeptieren, wer sich registriert. Zudem betrifft die Vereinbarung lediglich das Verhältnis zwischen Nutzer und Dienst, der damit Ersterem gegenüber einen Unterlassungsanspruch erwirbt. Rechtlich belangen kann er ihn aber nicht, allenfalls von der Nutzung ausschließen.

» **www.aufrecht.de**